

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 1

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Hugo, der 6jährige, meint zu seiner Grossmama: « Grossmamma, wenn i de duene hürote, hürot' i de aber zünftig. » W. in E.

Klein Gritli kann noch nicht selbst die schwere Haustüre öffnen, und doch steht sie eines Tages, aus der Kinderschule kommend, vor Mutti in der Küche. Mutti fragt, ob etwa Frau M. Erbarmen gehabt habe und ihr die Türe geöffnet. Worauf Gritli fast entrüstet antwortet: « Jo, was Erbarmen! E Milchflasche het sie gha und e Chorb. » M. K. in B.

Das 6½jährige Anneli, das sehr praktisch veranlagt ist, sieht in der Stadt in einem Schaufenster ein Klavier, dessen Hinterseite zwecks Demonstration der Saitenführung geöffnet ist. « Muetti, i ha öppis gseh, vorne isch's es Klavier, hinte e Wäbrahme. » R. G. in B.

Anneli hat ein grosses Zeltli im Mund. Es muss eben ins Bett. Die Mutter sagt: « Anneli, lege das Bonbon weg, könntest ja noch daran ersticken! » Die Kleine gehorcht und sagt: « Ja, Muetti, ich will sowieso läbe, bis ich stärke. » E. B. in U.

Ich gehe hinter drei Gvätterlischülern her. Eifrige Diskussion: Wer kann am schnellsten rennen? Der erste: « Ich, ich bi scho feufi gsi! » Der zweite: « Aber erscht myni Schwöschter, sie isch scho zwölfi! » Der dritte: « Am beschte cha's myni Muetter, sie isch scho meh als hundert Jahr alt! » St. in F.

Die Brüder Albert und Rudolf spielen im Wohnzimmer. Grossmama tritt ein und wird mit schrecklichem Gebrüll empfangen: « Grossmama, wir sind Tiger und Löwen! » « Oh », sagt Grossmutter, « da fürchte ich mich aber sehr! » Der vierjährige Albert will sie beruhigen: « Nein, fürchte dich nicht! Weissst du, ich glaube, Löwen und Tiger lieben so altes Fleisch nicht! » Frau D. B., Riehen.